Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 9. Juni 1857. Nr. 262.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 8. Juni. Der König von Baiern ist heute abgereist.

Paris, 8. Juni, Nachmittags 3 Uhr. An der Börse coursirten falsche Gerüchte betreffs Ausscheidens der Gebrüder Pereire aus der Gesellschaft des Credit-Mobilier. Consols von Mittags 12 Uhr waren 94½ gemeldet. Die 3pCt. eröffnete zu 67, 75 coupon détaché und sank auf Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 94½ eingetroffen. Schluß-Course:

3pCt. Rente coup. dét. 67, 60. 4½pCt. Rente 91, 80. Credit-Mobilier-Aktien 1150. 3pCt. Spanier 39. 1pCt. Spanier 25¼. Silber-Anleihe 90. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 665. Lombard. Eisenbahn-Aktien 628. Franz-Joseph 490.

London, 8. Juni, Nachm. 3 Uhr. Consols 94⅝. 1pCt. Spanier 25¼. Mexikaner 22¾. Sardinier 88⅛. 5pCt. Russen 108½. 4½pCt. Russen 97¼. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Der fällige Dampfer „Asia" ist aus Newyork eingetroffen.

Wien, 8. Juni, Mittags 12¾ Uhr. Fonds fest, Loose höher, Aktien schwach.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 83⅛. 4½pCt. Metalliques 73⅛. Bank-Aktien 1004. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 195¼. 1854er Loose 111¼. National-Anl. 84⅜. Staats-Eisenbahn-Aktien 198. Credit-Aktien 233. London 10, 12. Hamburg 77¼. Paris 121⅞. Gold 7½. Silber 5. Elisabetbahn 101. Lombard. Eisenbahn 113. Theißbahn 100¾. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 8. Juni, Nachm. 2½ Uhr. Im allgemeinen lebhafter Umsatz zu festen Preisen. Neue preußische Loose gestiegen. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 113¾. 5pCt. Metalliques 78½. 4½pCt. Metalliques 69¼. 1854er Loose 105. Oesterr. National-Anleihe 80¼. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. Oesterr. Bank-Antheile 1143. Oesterr. Credit-Aktien 183. Oesterr. Elisabetbahn 197¾. Rhein-Nahe-Bahn —.

Hamburg, 8. Juni, Nachm. 2 Uhr. Sehr stille Börse. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 118¾. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 100⅛. Norddeutsche Bank 94¾. Wien —.

Hamburg, 8. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco stille, ab auswärts unverändert. Roggen loco behauptet, ab Königsberg einzeln letzte Preise wohl zu machen. Oel loco unverändert 32, pro Herbst 31¾. Kaffee etwas höher, 5 5/16 bis 5 7/16. Umsatz ungefähr 10,000 Sack.

Liverpool, 8. Juni. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. Markt fest zu äußersten Preisen.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 8. Juni. Das „Frankfurter Journal" enthält eine Mittheilung über die Verschütteten im hauensteiner Tunnel. Nach derselben wurden am verwichenen Sonnabend auch die letzten vermißten 21 verschütteten Personen todt aufgefunden. Nach dem Leichenbefund haben dieselben wahrscheinlich bis zwei Tage vorher noch gelebt. Die Taschenuhr eines Verunglückten ging noch. Man fand die Ueberbleibsel eines geschlachteten Pferdes vor.

Bern, 6. Juni. Der „Bund" bringt über die Tunnel-Katastrophe folgende Depeschen:

Hauenstein, 4. Juni, Abends 8 Uhr. Man ist bis auf 20 Fuß im abgesperrten Tunnelraum vorgerückt und hat 10 Leichname gefunden.

— 5. Juni, Morgens 10 Uhr. 27 Leichname von den Verunglückten sind bereits herausgezogen, 6 andere sieht man, kann aber noch nicht zu ihnen gelangen. Man glaubt, heut noch alle Leichen herauszubringen.

— 5. Juni, 12 Uhr Mittags. Bis jetzt ist man 900 Fuß im hinteren Tunnel vorgerückt; die Zahl der bis dahin gefundenen Leichname ist 31.

Preußen.

Berlin, 8. Juni. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Amtmann Leppelmann zu Waltrop im Kreise Recklinghausen den rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Unteroffizier Fleischer im 6. Kürassier-Regiment (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) die Rettungs-Medaille am Bande; ferner dem Regierungs-Rath Freiherrn Ferdinand Otto v. Nordenflycht den Charakter als Ober-Regierungs-Rath zu verleihen; die Kreisrichter: Kleinwächter zu Oels, Wenzel zu Reichenbach, Delius zu Frankenstein, Riedel zu Landeshut, Wichura zu Münsterberg, Heß zu Glaz, v. Glaubitz in Schweidnitz, Haertel in Schmiedeberg, Lehwald in Neumarkt und Abel in Breslau zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen; den Rechtsanwalten und Notaren Meltzer in Striegau, Hilliges in Neumarkt, Haupt und Dr. Hayn in Breslau den Charakter als Justizrath, und den Kreisgerichts-Salarien-Kassen-Rendanten Otto in Schweidnitz und Ecke in Reichenbach den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen; sowie den Kaufmann und Fabrikbesitzer Gustav Goetz zu Neudamm zum Kommerzien-Rathe zu ernennen.

Dem Genremaler Theodor Hosemann hierselbst ist das Prädikat „Professor" beigelegt, und die Berufung des Adjunkten am Pädagogium in Putbus, Dr. Hermann Adolph Koch, zum ordentlichen Lehrer an der Ritter-Akademie in Brandenburg genehmigt worden. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Geheimen Ober-Finanzrath Seydel im Finanz-Ministerium, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Herzags von Braunschweig Hoheit ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes zweiter Klasse vom Orden Heinrichs des Löwen zu ertheilen.

Berlin, 8. Juni. [Hof- und Personal-Nachrichten.] Ihre Majestäten der König und die Königin gedenken morgen (Dinstag) mittelst Extrazuges von Potsdam um 9½ Uhr Vormittags hier einzutreffen, um ohne Aufenthalt auf der Verbindungsbahn nach dem anhaltischen Bahnhofe zu fahren, von wo Allerhöchstdieselben nach Dresden abreisen. In Dresden werden die allerhöchsten Herrschaften auf dem königl. Weinberge absteigen, bis übermorgen (Mittwoch) Nachmittag 5 Uhr daselbst verweilen und dann weiter nach Teplitz reisen, wo (wie schon früher gemeldet) Ihre Majestät die Königin vier Wochen zur Kur verbleiben wird, während Se. Majestät der Köntg am 12. Früh 8 Uhr von Teplitz die Reise zur Kur nach Marienbad fortzusetzen gedenkt. Im allerhöchsten Gefolge befinden sich der Oberst und Flügel-Adjutant v. Manteuffel, Geheime Kabinetsrath Illaire, Kabinetsrath v. Niebuhr und der Kammerherr v. Reumont, Minister-Resident zu Florenz. — Beide Majestäten reisen als Graf und Gräfin von Zollern.

— Nachdem Se. Maj. der König am Sonnabend Vormittag auf Sanssouci verschiedene militärische Meldungen angenommen und die gewöhnlichen Vorträge empfangen hatte, fand noch bei Allerhöchstdemselben eine Minister-Konferenz statt. Um 4 Uhr war Diner, zu welchem auch die Herren Staats-Minister geladen wurden. Abends machten die allerhöchsten und höchsten Herrschaften noch eine Spazierfahrt und begaben Sich demnächst über Berlin nach Charlottenburg. Dort wohnten gestern, den 7. d., JJ. MM. der König und die Königin nebst J. k. H. der Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin und den übrigen jetzt anwesenden Mitgliedern der königl. Familie kk. HH. der im Mausoleum im königl. Schloßgarten zum Gedächtniß des Todestages des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. Majestät stattfindenden, vom Oberhofprediger Dr. Strauß gehaltenen gottesdienstlichen Feier bei. Demnächst kehrten die allerhöchsten und höchsten Herrschaften über Berlin mit der Eisenbahn nach Potsdam zurück. Um 4 Uhr war bei Ihren königl. Majestäten auf Sanssouci Familientafel. Abends machten Allerhöchstdieselben mit den hohen Gästen eine längere Fahrt mit dem Dampfschiffe und begleiteten J. k. H. die Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin, Höchstwelche sich nach Berlin begab, um von dort die Reise nach Marienbad fortzusetzen, zur Eisenbahn.

— Ihre königl. Hoheiten der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm, Höchstwelche am Sonnabend von Breslau hier eingetroffen waren, haben sich gestern nach Münster begeben.

— Se. königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen ist nach der Insel Rügen abgereist.

— Se. Durchl. der Fürst Windischgrätz mit seiner Gemahlin k. H. ist am Sonnabend Abend nach Prag abgereist.

— Der Wirkliche Geheime Rath, Chef des landwirthschaftlichen Ministeriums, Freiherr von Manteuffel, ist von Havelberg hier wieder eingetroffen.

— Der General-Feldmarschall Freiherr von Wrangel ist gestern Nachmittag 5 Uhr zur Inspizirung des 7. und 8. Armee-Korps von hier abgereist. Der General der Kavallerie und kommandirende General des Garde-Korps, Graf v. d. Gröben, wird während der Abwesenheit desselben die Geschäfte des Ober-Kommando's in den Marken versehen.

— Der Wirkliche Geheime Rath Freiherr von Schleinitz, früher Minister der auswärtigen Angelegenheiten, wird, wie wir hören, demnächst wieder in der diplomatischen Karriere in aktiver Weise verwandt werden. (N. Pr. Z.)

Berlin, 8. Juni. Herr David Hansemann, der sich bis vor wenigen Tagen in Kassel aufgehalten hat, um dort eine Filiale der hiesigen Diskonto-Gesellschaft zu begründen, befindet sich seit vorgestern hier, wird aber Berlin schon heute oder morgen wieder für einige Zeit verlassen.

— Wie wir vernehmen, ist gestern die Auflösung des Consortiums beschlossen worden, welches den Verkauf der 2. Emission von Kommanditantheilen der Diskontogesellschaft übernommen hatte; bei der Abwickelung des Geschäfts werden jedoch den Betheiligten solche Erleichterungen gewährt, daß ein bedeutender Theil der Emission auf das Jahr 1858 verlegt werden kann, und hierdurch die Anforderungen an den Geldmarkt in dem laufenden Jahr für diese Emission wesentlich verringert sind.

— Wir machen auf eine Einladung des Hrn. Dr. Moritz Löwinson an die hiesigen Hausbesitzer aufmerksam, sich zur Besprechung über eine hier zu gründende Hypothekenbank morgen zu versammeln. Die Wichtigkeit dieser Bestrebungen ist eine so allgemein anerkannte, als daß es nöthig wäre, dieselben den Betheiligten hier noch näher ans Herz zu legen.

— An der hiesigen Börse war heute die Nachricht eingetroffen, daß die beiden Bahnhöfe in Leipzig, der Magdeburger und der Dresdener, mit den sämmtlichen Packhofsgebäuden in Flammen stehen. (Siehe Magdeburg und Leipzig.) (Bank- u. H.-Z.)

Berlin, 8. Juni. Binnen Kurzem werden die Konferenzen mit den Zollvereinsregierungen in Betreff der Modalitäten, unter welchen die Zahlungsleistung mit fremden Banknoten in Preußen stattfinden wird, hier beginnen. Von einzelnen Regierungen sind bereits diejenigen Maßnahmen hierher mitgetheilt, welche von ihnen ergriffen werden würden, um den diesseits hervorgehobenen Bedenken zu begegnen, welche Veranlassung zu dem gesetzlichen Verbote gegeben haben. In Betreff der Stellung Oesterreichs zu den bevorstehenden Konferenzen haben wir bereits die maßgebenden Momente kürzlich mitgetheilt.

— Es ist eine Aenderung in der bisherigen Uniformirung der Landwehr im Werke. Wie wir hören, wird die Landwehr-Infanterie die Paspoilirung der Linie erhalten, während die Kavallerieregimenter die Uniformirung des entsprechenden Linienregimentes erhalten sollen. Als unterscheidendes Merkmal zwischen Linie und Landwehr würde danach nur noch das Kreuz der Letzteren bleiben.

Ƶ **Posen**, 7. Juni. Nach Ausweis des durch den hiesigen Magistrat erstatteten Berichts bestehen hierorts folgende zur städtischen Armenpflege dienende Privat- und öffentliche Wohlthätigkeits-Anstalten, die ununterbrochen in befriedigender Weise wirken: Mehrere Kinderbewahranstalten, welche von Privatvereinen unterhalten werden, in denselben werden die Kinder armer Eltern beaufsichtigt, unterrichtet und erhalten namentlich diejenigen, deren Eltern den ganzen Tag über auf Arbeit gehen, auch täglich ihr Mittagessen; eine Privat-Waisen-Erziehungs-Anstalt, in der die Kinder verpflegt und beaufsichtigt werden und die ältern Knaben und Mädchen auch dort Unterricht erhalten; ein Waisenmädchen-Institut, welches von einem Damen-Verein administrirt wird und jährlich 200 Thlr. Zuschuß aus der städtischen Armen-Kasse erhält; eine städtische Waisenknaben-Anstalt, welche den Knaben Wohnung, Pflege, Kost und Kleidung gewährt, und deren Zöglinge in den städtischen Elementarschulen den Schulunterricht genießen; eine israelitische Waisen-Knaben-Anstalt, welche unter der Obhut eines besondern Kuratorii stehet und von den Zinsen der Fundations-Kapitalien und von milden Beiträgen unterhalten wird, und in der israelitische Waisen-Knaben Wohnung, Unterricht, Kleidung und Kost erhalten; eine Stiftung für ehrbare Frauen, die in der Anstalt entbunden und gepflegt werden, und ist selbe ein unter Leitung eines Frauen-Vereins bestehendes Privat-Institut und erhält von der Stadt unentgeltlich die erforderlichen Medikamente und das zur Beheizung nöthige Brennholz; ein Provinzial-Institut für Kranke unter der Verwaltung der barmherzigen Schwestern; ein städtische Krankenhaus; eine Anstalt für kranke Arme mosaischen Glaubens (die Latz'sche Kranken-Anstalt), welche von einem besondern stiftungsmäßig eingesetzten Kuratorium verwaltet wird; ein Stadt-Lazareth für syphilitische und dergleichen Kranke; eine städtische Irrenbewahr-Anstalt; vier Hospitäler für altersschwache arme Personen; drei derselben gewähren den Armen nur Wohnung und Beheizung, während dieselben ihren sonstigen Bedarf durch baare Unterstützung aus der Orts-Armen-Kasse und durch Privat-Wohlthätigkeit erhalten; das vierte jedoch gewährt den Hospitaliten freie Lagerstätte, Beheizung, Beleuchtung, Bekleidung und angemessene Beköstigung; endlich eine Stiftung (die Louisen-Stiftung), welche in den Wintermonaten einer Anzahl Armen täglich warme Suppen (sogenannte Rumfordsche Suppe) vertheilt.

≅ **Lissa**, 7. Juni. [Tagesgeschichte.] Seit dem 2ten d. weilt der königl. Regierungsrath und Stempelfiskal Herr v. Puttkammer vom Provinzial-Steuer-Direktorium aus Posen in hiesiger Stadt, um in den verschiedenen geschäftlichen Bureaus amtliche Revisionen vorzunehmen. Die Dauer dieser Revisionen ist nicht bestimmt. — Eine eigenthümliche Erscheinung ward heute Vormittag hier am südöstlichen Himmel sichtbar. Gegen 10 Uhr Vormittags zeigte sich in der Richtung von Norden nach Süden ein Regenbogen, dessen Farben in der von Dünsten stark erfüllten Atmosphäre etwas matt erschienen. Nirgends waren jedoch Anzeichen eines statthabenden Regens wahrzunehmen. Etwa eine halbe Stunde später war die ganze Sonnenscheibe mit ihren Gluthstrahlen in einen Regenbogenkreis gehüllt, an dem gleichfalls dessen Grundfarben zu unterscheiden waren. Wahrscheinlich hatte das Phänomen keine andere Ursache, als die der sogenannten Höfe um Sonne, Mond und andere Himmelkörper bekannten. Doch verfehlte die Erscheinung nicht, auf diejenigen besorglichen Gemüther, die in ihrem Glauben an den bevorstehenden Weltuntergang unerschütterlich beharren, einen ängstlichen Eindruck zu machen. Dieser Glaube und die damit verbundene Furcht ist in hiesigen Stadt- und Landkreisen so allgemein verbreitet, daß die zahllosen darin Befangenen für keine vernünftige Vorstellung dagegen empfänglich zu machen sind. Es äußert sich die Wirkung dieser Furcht bei ihnen auf jede Lebensthätigkeit, die bei einem großen Theile der ländlichen Bevölkerung so weit geht, daß er die nothwendigsten Arbeiten liegen läßt. Vergebens wird seit vielen Wochen sogar geistlicherseits von den Kanzeln herab gegen diesen Unfug gekämpft, der Glaube an die Vernichtung der Welt bleibt unerschütterlich fest. — Bei dem diesjährigen Pfingstschießen glückte der Meisterschuß einem Unterbeamten aus dem Gefangenen-Aufsichts-Personal des hiesigen Kreisgerichts-Gefängnisses. Sein nächster Rival, dessen Schuß in vielem Betracht für vorzüglicher gehalten werden darf, war ein hiesiger Vorwerksbesitzer. Nach hier bestehenden Observanzen mußten jedoch dem ersteren die Ehren des Schützenkönigs zuerkannt werden. Im Allgemeinen gab es diesmal hier viel weniger gute Schüsse, als in andern Jahren. — Der aus Reisen vor einiger Zeit in das hiesige Stadt-Lazareth gebrachte Brauer-Lehrling, über dessen Verunglückung ich Ihnen in Nr. 247 dieser Zeitung berichtet, starb vor einigen Tagen unter unsäglichen Schmerzen an den Folgen seiner Brandwunden. Der junge Mensch ist der Sohn des früheren Bürgermeisters zu Grätz und ein Neffe des Domherrn Grandtke aus Posen, der bis vor Kurzem als Regierungs-Schulrath in Posen fungirt. — Am letzten Donnerstage stürzte vom Giebel eines hier im Bau begriffenen Hauses ein Maurergeselle so unglücklich, daß er nächst einem Beinbruch mehrere andere gefährliche Verletzungen davon getragen. Völlig bewußtlos wurde der Unglückliche in das hiesige Stadtlazareth gebracht. — Seit fast 4 Wochen bleibt unser sehnsüchtiger Wunsch nach einem erquickenden Regen unerfüllt. Auf den Stand der Sommerungen ist diese gewaltige Dürre bereits von merklich nachtheiligem Einflusse. Dagegen zeigen die Winterungen eine sehr günstige Entwickelung sowohl im Halm, als in den Aehren.

C. **Rawitsch**, 7. Jnni. [Schützenfest. — Waldbrand. — Ankunft von Gefangenen. — Auszeichnung.] Wie alle Jahr fand auch diesmal in unserem benachbarten Städtchen Sarne am zweiten Pfingstfeiertage das Königsschießen, mit dem üblichen Ausmarsch der Schützengilde, statt. Der Tischlermeister König errang die Königswürde, und der Handelsmann Julius Salomon Scholz die Marschallwürde. Der Aus- und Einzug erfolgte unter Vorantritt der Militairkapelle des königl. 5. Kürassier-Regiments aus Herrnstadt. Mit einem Rennschießen schloß das Fest, das die Bewohner des Ortes in die heiterste Stimmung versetzt hatte. — Am 2. d. M. brach in einer Schonung des fürstlich v. Czartoryski'schen Forst zwischen dem Treibe-Kruge und Janowo an der Straße nach Sulau, Feuer aus, das eine mit 7jährigen Kiefern bestandene Fläche, von 6—8 Morg., zerstörte, weiter um sich zu greifen aber durch die bald herzugeeilten Nachbarn verhindert ward. Man glaubt, daß das Feuer durch eine boshafte Hand angelegt worden sei; zum Verdacht auf eine bestimmte Person fehlt es jedoch an einem Anhalt. — Morgen treffen mittelst des ersten Personenzuges 200 Gefangene aus der hiesigen königl. Strafanstalt; am 10. d. M. mittelst eines Extrazuges an 600 Gefangene aus Breslau auf dem Bahnhofe hier ein, um nach Kosten befördert und dort, wie bereits gemeldet, bei Regulirung der Obra beschäftigt zu werden. — Der General-Bevollmächtigte des Fürsten Czartoryski, Oberförster, Hauptmann a. D. Mitschke in Wielkibor, ein allgemein geachteter Mann, hat den rothen Adler-Orden 4. Klasse erhalten.

Magdeburg, 8. Juni. Wie wir kurz vor Schluß des Blattes erfahren, ist heute in den ersten Morgenstunden auf dem Bahnhofe der Leipzig-Dresdener Eisenbahn in Leipzig ein Feuer ausgebrochen, welches nach den letzten telegraphischen Nachrichten bereits mehrere Güter- und Wagenschuppen verzehrt hatte. Die nahe daran liegenden Schuppen der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn waren sehr gefährdet, doch hoffte man das Feuer von ihnen abwenden zu können. (M. Z.)

Deutschland.

Leipzig, 8. Juni. [Feuer. — Erdbeben.] Heute Früh gegen 5 Uhr brach in der Waaren-Niederlage des Leipzig-Dresdener Bahnhofs plötzlich ein Feuer aus, welches sich mit so reißender Schnelligkeit verbreitete, daß bald das ganze Gebäude, nur das nach der Stadt zu gelegene Ende ausgenommen, ein Gluthmeer war, welches man erst um 7 Uhr bewältigen konnte. Die Bahnhofshalle ist durchaus unbeschädigt geblieben. Die Entstehungsursache ist zur Zeit noch unbekannt (wahrscheinlich Selbstentzündung), der Schaden noch nicht berechnet, jedenfalls aber bedeutend, obwohl nicht für die Kompagnie selbst, da Alles nach Möglichkeit versichert war. Es wird bereits daran gearbeitet, um Mittel zu schaffen, damit der Verkehr, insbesondere der Güterverkehr, keine zu empfindliche Unterbrechung erleidet. Die Personenzüge sind während des Feuers regelmäßig expedirt worden.

Dem „Dresd. Journal" wird über dieses Brandunglück Folgendes berichtet: „Leipzig, Montag, 8. Juni, Nachmittags halb 3 Uhr. Heute Früh vor 5 Uhr ist auf dem hiesigen Bahnhofe der Leipzig-Dresdner-Eisenbahn in dem rechts der Abfahrt von hier gelegenen, 150 Schritte langen Gebäude, in welchem der Güterboden für ankommende Güter, das Hauptbüreau, das Kontrolbüreau, die Hauptkasse und das Telegraphenbüreau sich befinden, Feuer ausgebrochen. Dasselbe scheint während der Nacht im Güterraum sich entwickelt zu haben und breitete sich beim Durchbruch reißend schnell über das ganze Gebäude aus. Die Bewohner desselben konnten nur das Leben, die wichtigsten Bücher und Papiere der Büreaus retten. Die Kasse ist durch feuerfeste Behältnisse geschützt. Um halb 10 Uhr war das Feuer als bewältigt zu betrachten. Die Gluth war so stark, daß mehrere nahestehende Güter- und Personenwagen nicht fortgeschafft werden konnten und mit verbrannten. Das Gesellschaftseigenthum ist versichert. Der Personenverkehr ist nicht gestört. An Wiederherstellung des Güterverkehrs wird bereits gearbeitet."

Gestern Nachmittag, kurz nach 3 Uhr, ist von Vielen hier und in der Umgegend ein mehrere Sekunden dauernder Erdstoß in der Richtung von West-Süd-West nach Ost-Nord-Ost bemerkt worden. Aus Reichenbach im Voigtlande erhalten wir soeben ein Schreiben, welches derselben Bewegung Erwähnung thut und die Zeit derselben auf 3 Uhr 15 Min. angiebt. (D. A. Z.)

Ueber dasselbe Erdbeben berichtet das „Dresd. Journal": „In Zwickau ist, wie uns von dort gemeldet wird, gestern (Sonntag) Nachm. 3 Uhr 15 Minuten ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt worden, der etwa eine halbe Minute andauerte und namentlich in den Häusern bis in die obersten Räume hinauf eine Erschütterung hervorbrachte, derjenigen vergleichbar, welche in leichtgebauten Wohnungen ein auf dem Straßenpflaster heftig vorbeifahrender Wagen verursacht. Gleiche Wahrnehmungen sollen genau um dieselbe Zeit telegraphisch aus dem Obergebirge und Voigtlande gemeldet worden sein. — Eine andere uns zugegangene Mittheilung aus Mittweida vom gestrigen Tage (7. Juni) lautet: „Heute Nachmittag nach 3 Uhr wurde hier ein Erdstoß wahrgenommen, der so bedeutend war, daß, besonders in den höher gelegenen Stadttheilen, Fenster und Thüren klirrten und Stühle in sichtliche Schwankungen geriethen." (Auch hier in Dresden wollen mehrere Personen um dieselbe Zeit eine ähnliche Erschütterung verspürt haben. (D. Red.)

Frankreich.

Paris, 6. Juni. Das „Siècle" und einige andere republikanische Blätter hatten bis jetzt immer bestritten, daß die Regierungs-Kandidaten sich vor den Wählern als von dem Kaiser ermächtigt und ernannt präsentiren dürfen. Dieses ist aber doch der Fall, wie deutlich ein Brief des Kaisers beweist, den derselbe dem Baron Mariani, Ehrenritter der Prinzessin Bacciochi und ehemaligem Offizier, der in Korsika als Kandidat auftritt, mitgegeben hat. Mariani hat den kaiserlichen Brief mit einem von ihm herrührenden Cirkular-Schreiben veröffentlicht, und er erklärt darin jede Kandidatur, die der seinigen entgegen tritt, für einen Oppositions-Akt. Der betreffende Brief des Kaisers lautet:

Mein lieber Kommandant! Der Minister des Innern hat Ihnen wohl mitgetheilt, daß ich beschlossen habe, daß Sie der Kandidat der Regierung in Korsika sind. Sie können es daher laut proklamiren, denn ich würde glücklich sein, wenn Sie das Vertrauen der Wähler in die Kammer schickte. Glauben Sie an meine freundschaftlichen Gefühle.

Tuilerien, 9. Mai 1857. Napoleon.

Folgendes ist die Liste der Kandidaten für Paris, wie sie das republikanische Wahl-Komite angenommen hat, und wie sie morgen oder übermorgen im „Siècle" erscheinen soll. Erster Bezirk Remusat, zweiter Marie, dritter und vierter Cavaignac, fünfter Carnot, sechster Goudchaux, siebenter Garnier Pagès, achter F. de Lasteyrie, neunter Vavin, zehnter Villemain. — Im heutigen Ministerrathe ist beschlossen worden, daß sämmtliche Minister Rundschreiben an die von ihnen abhängigen Beamten in Paris und in die Provinzen ergehen lassen, damit sie alle nach Kräften die Kandidaten der Regierung unterstützen. Zwischen dem Wahl-Komite und den populären Komite's herrscht Uneinigkeit. Die Demokraten wollen nur Männer vorgeschlagen wissen, die entschlossen sind, den Eid zu verweigern. Gegen Marie und Garnier Pagès, welche den Eid leisten wollen, ist man sehr aufgebracht, und es wäre nicht unmöglich, daß beide Herren sich noch zeitig genug zurückziehen. — Der König von Baiern verläßt Paris am Montag Abends oder Dinstag Früh, um das Frohnleichnamsfest in München zu begehen. — In der Bank-Angelegenheit ist noch nichts entschieden. — Herr v. Rothschild ist nach den Tuilerien berufen worden, und mußte manchen Vorwurf wegen des Benehmens des Syndikats der Banquiers anhören, das fortwährend à la baisse spekulirt. „C'est bon pour Mr. Mirès", soll man ihm gesagt haben, „mais vous, Mr. le Baron!"

Das „Journal des Chemins de fer" enthält heute eine Mittheilung, worin die Aktionäre der Caisse générale des chemins de fer für den 10. September zusammenberufen werden, um Mittheilung von der Demission des Herrn Mirès, eines der Mitglieder des Verwaltungsrathes, zu erhalten und alle übrigen nöthigen Maßregeln zu nehmen. Diese Ankündigung hat in Paris große Sensation erregt. Die Feinde des Herrn Mirès triumphiren; sein Rücktritt wird jedoch auch vielfach bedauert, da er, man muß es ihm lassen, ein äußerst geschickter Geschäfts- und Finanzmann war. Das „Journal des chemins de fer" veröffentlicht außerdem noch eine, von seinem Direktor Devina unterschriebene, den Rücktritt des Herrn Mirès betreffende Note. Die Gründe, die Herrn Mirès zum Rücktritt bewogen haben, sind übrigens bekannt. Er hatte schon seit einiger Zeit die Absicht, sich von den Geschaften zurückzuziehen. Die Maßregeln, welche die Regierung in der letzten Zeit gegen ihn nahm und die schon seine Demission als Direktor des „Journals des chemins de fer" zur Folge hatten, scheinen seinen Rücktrittsplan zur Reife gebracht zu haben. Es läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, ob Herr Mirès in Zukunft den Geschäften fern bleiben wird; vor der Hand wird jedoch jedenfalls sein Name aus der Liste derjenigen verschwinden, um die sich seit 1849 die Kapitalien mit so großem Vertrauen zu sammeln pflegten. — Madame Ristori giebt heut Abend ihre letzte Vorstellung in Paris. Sie begiebt sich nach London, wo sie nächsten Montag in der „Corinna" auftreten wird. — E. Sue ist fortwährend sehr gefährlich krank. Man zweifelt an seinem Aufkommen. — Nach den letzten Nachrichten aus Algier (1. Juni) hatte seit dem 25. Mai kein neuer Kampf stattgefunden. Alle Stämme, die sich unterworfen, hatten ihre Kriegssteuern bezahlt und Geißeln gestellt. Letztere, aus den vornehmsten Familien gewählt, waren bereits in Algier angekommen. Der Gesundheitszustand der Truppen war vortrefflich. Der Marschall hat sein Hauptquartier in Suck-el-Arba aufgeschlagen. (K. Z.)

Paris, 5. Juni. Die Präfekten in den Provinzen kämpfen zunächst und zumeist in ihren Proklamationen heftig gegen die Wahl-Enthaltsamkeit und wollen es nicht gelten lassen, daß diejenigen, welche die Ruhe und das Gedeihen des Landes vor Augen haben, Vorwände suchen, um sich selber gegen ihre eigene Ueberzeugung zu vertheidigen. „Abstimmen", ruft z. B. der Präfekt des Oberrheins den Wählern zu, „ist nicht bloß eine Pflicht und eine der Regierung angenehme Handlung, sondern es heißt zugleich, sich als verständiger Mensch und Vaterlandsfreund benehmen; zur Abstimmung nicht sich einstellen, heißt einen Fehler begehen, heißt dem Feinde Vorschub leisten, der sich aller Ausreißer bemächtigt, gleichviel, welche ihre Gründe auch sein mögen." — Das Rundschreiben des demokratischen Wahlkomite's ist auch heute noch nicht veröffentlicht, uud es kann unter solchen Umständen nicht befremden, wenn die Anhänger der Nichtbetheiligung in Paris Fortschritte machen. Der „Independant de l'Orient" von heute erklärt, es sei sei ihm verboten worden, sich mit den Wahlen zu beschäftigen. — General Schramm geht in einer besondern Sendung nach Berlin. Wie man glaubt, soll er dem Könige von Preußen für dessen versöhnliche Haltung in der neuenburger Angelegenheit danken. — Man hat so eben einige Goldstücke in Cirkulation gesetzt, welche aus Gold von Cayenne fabrizirt worden sind.

Der König von Baiern besuchte heute wieder zwei Kirchen und andere öffentliche Gebäude. — Bekanntlich werden die Büsten der Königin von England und des Prinzen Albert im Saale des Stadthauses, wo der Gemeinderath seine Sitzungen hält, zum Andenken an den Besuch der Königin und ihres Gemahls aufgestellt. Der Gemeinderath der Stadt Paris hat nun beschlossen, daß dort auch die Büsten der Könige von Sardinien, Portugal und Baiern aufgestellt werden sollen. — Der „Constitutionnel" enthält folgende offiziöse Mittheilung aus Wien, die er unter dem Titel eines Auszuges aus einer Privatkorrespondenz giebt: „Wie unser Korrespondent meldet, ist das österreichische Kabinet in großer Unruhe in Folge der Nachrichten, die es kürzlich aus Konstantinopel empfangen hat und die von den letzten Bemühungen Lord Redcliffe's und des Herrn v. Prokesch sprechen, um dem Fürsten Vogorides an der Gewalt zu erhalten. Das Verlangen des Herrn n. Thouvenel scheint einen Augenblick lang triumphirt zu haben, und es ist immer noch die Rede von der Absetzung des Kaimakams. Die Pforte, besorgt wegen der Unruhen, welche die Verwaltung des Fürsten Vogorides hervorufen habe, bestehe auf der Absendung von Truppen nach der Moldau, ungeachtet der entgegengesetzte Rathschläge Englands und Oesterreichs, inmitten dieser diplomatischen Streitigkeiten mache die Vereinigung der Fürstenthümer jeden Tag größere Fortschritte unter dem Volke und der Bourgeoisie. Unser Korrespondent berichtet uns ferner, daß die Pforte eine Frage in Anregung gebracht habe, die schon mehreremale besprochen, aber nie gelöst worden sei. Es handle sich darum, zu wissen, ob die zwischen der Pforte und den christlichen Mächten abgeschlossenen Kapitulationen, die ebenfalls auf die Fürstenthümer ausgedehnt wurden, in Kraft bleiben würden. Obgleich die Frage der Vereinigung alle andern in den Hintergrund stellen müsse, so verlange die hohe Pforte dennoch in einer Denkschrift die vollständige Abschaffung der Capitulationen; dieselben haben, ihr zufolge, seit langer Zeit ihren Zweck erreicht, und dienen heute nur dazu, der Regierung des Sultans bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit Hindernisse in den Weg zu legen und zu fortwährenden Konflikten zwischen den türkischen Behörden und den fremden Gesandtschaften Veranlassung zu geben. Das österreichische Kabinet soll sich diesen Bemerkungen günstig gezeigt haben."

Breslau, 9. Juni. **Angekommen:** Oberst und Kommandeur des 3. Inf.-Regiments v. Szymanowitz aus Königsberg. Geh. Reg.-Rath Wolf a. Berlin. Königl. Kammerherr v. Mitzlaff aus Ober-Schüttlau. Fürst Galitzin aus Rußland. General Nomoloff aus Rußland.

Berlin. 8. Juni. Die heutige Börse war im Wesentlichen dieselbe wie in den letzten Börsentagen. Kauflust und eine selbstständige ausgedehnte Spekulation blieben auch heute zu vermissen, dagegen waren Ausbietungen zurückhaltender, und es war selbst für solche Effekten, die in matterer Haltung verkehrten, ein Andrang von Verkäufern nicht zu erkennen.

Es trat dies namentlich bei den Bank- und Krediteffekten hervor. Am auffälligsten war bei dieser Effektengattung einerseits die außerordentliche Mattheit der Kommanditantheile der Diskonto-Gesellschaft, andererseits der lebhafte Umsatz in den Berechtigungsscheinen der darmstädter Bank. Die Gewißheit, daß das Konsortium, welches die neue Emission der Kommanditantheile übernommen hatte, sich aufgelöst habe, mag die Meinung erwecken, daß dieses Papier massenhaft an den Markt kommen werde. In Verbindung mit der Nachricht, daß die Mitglieder des Konsortiums eine Einzahzahlung von 25 % auf den von ihnen pro rata zu übernehmenden Bestand der neuen Emission zu leisten haben werden, hatte dies die Wirkung, daß die Konsortiumsscheine heute selbst zu 110 nicht zu placiren waren, und die Rückwirkung auf die älteren Antheile äußerte sich in dem sehr beschränkten Verkehr der letzteren, trotzdem man sie ¾ % billiger hätte haben können. Die darmstädter Berechtigungsscheine verdankten ihre Steigerung bis auf 119, also um 3 %, einer sehr lebhaften Nachfrage, die indeß nur von einer sehr nahe interessirten Stelle ausging, und die sich stets erneute, sobald der Cours, was sehr häufig eintrat, sich rückwärts zu bewegen begann. So erklärt es sich, daß das erste Geschäft schon zum höchsten Course von 119 geschlossen wurde, während man andererseits versicherte, man habe später noch zu 117 gehandelt. Wenn wir noch bemerken, daß Jassyer in ähnlicher Weise bis 1½ % über ihren letzten Cours poussirt wurden, so haben wir alles gesagt, was der Verkehr in dieser Effektengattung heute besonders zu erwähnen Anlaß bietet.

Das Hauptgeschäft konzentrirte sich in den Eisenbahn-Aktien. Hier traten besonders österreichische Staatsbahn als diejenigen hervor, die, vermuthlich in Folge der bedeutenden Mindereinnahme des letzten Wochenausweises von über 55,000 Fl. 3½ Thlr. niedriger eröffneten und um noch 1 Thlr. darunter schlossen. Außer ihnen, aber in entgegengesetzter Richtung verkehrten Kosel-Oderberger, Oberschlesische und Tarnowitzer am lebhaftesten. Koseler, trotz der Mindereinnahme des letzten Monats, die auf 22,000 Thlr. angegeben wird, gingen fast 1½ % höher um, der amtliche Cours von 64½ rührt aus einem Zeitgeschäft her. Oberschlesische waren in allen Emissionen höher und gefragt: Lit. A. um 2—1½ %, Lit. B. um 1 %, Lit. C. um ¼, ohne daß allen Aufträgen zu genügen war. Bei Tarnowitzern waren die Kassacourse von den Zeitcoursen nicht immer deutlich zu sondern, de letzte Notiz ergiebt eine Erhöhung um 2 %. Brieg-Neisse erhöhte sich, aber bei matterer Haltung um ½ %. Freiburger waren nur matt und ohne Aenderung. Eine breslauer Depesche von 11 Uhr 49 Minuten meldet: Tarnowitzer 85⅞, Koseler 96 Geld, Brieg-Neisser 77½, Freiburger 124, jüngste 20½. Die letzteren waren hier zu 119 zu haben. Potsdamer, Stargard-Posener und Thüringer gingen 1 % gebessert um, Bexbacher, deren Einnahme den Erwartungen nicht entspricht, gingen um ¼ zurück. Rotterdamer waren ½ höher zu placiren, auch für Nordbahn bewilligte man ¼ mehr. Bergisch-Märkische wurden ¾, Anhalter ½ und Stettiner 1 % billiger gehandelt.

Preußische Fonds meist matt. Freiwillige Anleihe ⅛, Prämienanleihe ¼ niedriger, die 4 % blieb ¼ billiger offerirt. Kur- und neumärkische Schuld-Verschreibungen waren ⅛ % herabgesetzt.

Die ausländischen Fonds waren fest ohre regeren Verkehr.

(B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 8. Juni 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — Colonia 1100 Br. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stett. National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Div. — — Rückversicher.-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104½ Br. Allgemeine Eisenb. und Lebensvers. 100 Br. Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 100 Br. Magdeburg. 52 Gl. Ceres 20 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- — — Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Br. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Divid.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Divid.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95½ etw. bez. Hörder Hütten-Verein 129 Gl. (incl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 102½ bez.

Die Umsätze waren heute nur in Darmstädter Berechtigungsscheinen von Bedeutung und wurden solche im Laufe der Börse wesentlich höher bezahlt. — Dessauer Continental-Gas-Aktien sind billiger, à 102½ %, verkauft worden. — Thuringia-Aktien erhielten sich à 96½ % begehrt.

Berliner Börse vom 8. Juni 1857.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats.-Anl.	4½	99⅜ bz.
Staats-Anl. v. 50/52	4½	99¾ B.
dito 1853	4	94¼ B.
dito 1854	4½	99¾ B.
dito 1855	4½	99¾ B.
dito 1856	4½	99¾ B.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118½ a ¼ bz.
Berliner Stadt.-Obl.	4½	99⅝ B., 3½ % 81½ B.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86¼ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	85¼ G.
Pfandbr. Posensche	4	99 G.
Pfandbr. dito	3½	86½ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	86½ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92½ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	91 G.
Rentenbriefe Preussische	4	91¾ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	— — —
Rentenbriefe Schlesische	4	93½ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109⅞ bz.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	81 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108¾ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	82¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	106¾ G.
dito 5. Anleihe	5	102½ G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	82¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	92¾ bz.
Poln. Oblig. a 500 Fl.	4	86⅜ G.
dito a 300 Fl.	5	94½ G.
dito a 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 B.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

	Zf.	Cours
Aachen-Düsseldorfer	3½	82½ B.
Aachen-Mastrichter	4	55 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	70 B.
Bergisch-Märkische	4	84¾ bz.
dito Prior.	5	101⅞ B.
dito II. Em.	5	101⅞ B.
Berlin-Anhalter	4	141½ bz.
dito Prior.	4	92½ G.
Berlin-Hamburger	4	114¼ bz.
dito Prior.	4½	101¼ B.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	137 à 138 bz.
dito Prior. A. B.	4	91 B.
dito Lit. C.	4½	98⅝ G.
dito Lit. D.	4½	98½ B.
Berlin-Stettiner	4	142 B.
dito Prior.	4½	100 bz.
Breslau-Freiburger	4	124 bz.
dito neueste	4	119½ bz.
Köln-Mindener	3½	150 bz.
dito Prior.	4½	99¾ B.
dito II. Em.	5	103 G.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	— — —
dito Prior.	3	274½ B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	153¾ à ¼ bz.
Magdeburg.-Halberst.		204 etw. bz.
Magdeburg-Wittenb.	4	— — —
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	56¾ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	77 bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	91½ B.
dito Pr. Ser. I. II.	4	— — —
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	57½ à ¼ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	144½ à 144 bz.
dito B.	3½	134 G.
dito C.	—	133¾ à 134¼ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	78¾ bz.
dito Prior. D.	4	88¼ G.
dito Prior. E.	3½	77 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	86½ Anf., 88 in P. bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	100¾ bz.
dito (St.) Prior.	4	101 B.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	94 bz. u. G.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	125½ bz.
dito Prior.	4½	100⅛ bz.
dito III. Em.	4½	100⅛ bz.
Wilhelms-Bahn	4	65 à 64½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Zf.	Cours
Preuss. Bank-Anth.	4½	145⅛ u. ¼ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	123 B.
Braunschweiger Bank	4	121 G.
Weimarische Bank	4	112 bz. u. G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	94 B.
Thüringer „	4	92¾ etw. bz. u. G.
Hamb. Nordd. Bank	4	94 B., 93¾ G.
„ Vereins-Bank	4	100 G.
Hannoversche „	4	106 G.
Bremer „	4	113½ B., 113 G.
Luxemburger „	4	86¾ etw. bz. u. G.
Darmstädter Zettelb.	4	93¾ bz. u. B.
Darmst. (abgest.)	4	104¼ à ½ bz.
dito Berechtigung	—	118½ à 119 bz.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	78½ à ¼ bz.
Meininger „	4	87½ G.
Coburger „	4	81 B.
Dessauer „	4	79⅞ à ¾ bz.
Moldauer „	4	104¾ à 105¾ bz. u. G.
Oesterreich. „	5	114¼ à 114 bz.
Genfer „	4	72½ etw. à ¾ bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	110½ à 109¾ bz.
Berliner Handels-Ges.	4	98 bz.
„ Bank-Verein	4	101¾ G.
Preuss. Handels-Ges.	4	94⅜ bz.
Schles. Bank-Verein	4	94 bz. u. G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95½ etw. bz. u. B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99 bz. u. G.

Berlin, 8. Juni. **Weizen** loco 54—86 Thlr. — **Roggen** loco 46—46½ Thlr., 85/86pfd. 46⅝ Thlr. bez., Juni und Juni-Juli 46—46⅝—46 bis 46¼ Thlr. bezahlt und Brief, 46 Thlr. Gld., Juli-August 46¼—47—46¾ Thlr. bez. und Gld., 47 Thlr. Br., August-September 47—47½ Thlr. bez., Br. und Gld., September-Oktober 46¾—48—47½—47¾ Thlr. bez. u. Gld., 28 Thlr. Br., Oktober-November 47—47½—47¼ Thlr. bez. u. Gld., 47½ Thlr. Brief. — **Rüböl** loco 16⅝ Thlr. Br., Juni und Juni-Juli 16⅝ Thlr. Br., 16¾ Thlr. Gld., Juli-August 16 Thlr. Br., 15¾ Thlr. Gld., September-Oktober 15¼ Thlr. bez. und Br., 15⅙ Thlr. Gld., Oktober-November 14 11/12 Thlr. bez., 15 Thlr. Br., 14⅚ Thlr. Gld., November-Dezember 14⅚—14⅔ Thlr. bez. und Gld., 14¾ Thlr. Br. — **Spiritus** loco ohne Faß 27⅔—27⅓ Thlr., Juni u. Juni-Juli 27⅞—27¼—27 5/12 Thlr. bez., 27½ Thlr. Br., 27 5/12 Thlr. Gld., Juli-August 28¾—27¾ Thlr. bez. und Gld., 28 Thlr. Br., August-September 29¼—28½ Thlr. bezahlt und Gld., 28¾ Thlr. Br., September-Oktober 28 Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Oktober-November 26¾—26½ Thlr. Gld., 26¾ Thlr. Br.

Weizen fest. Roggen loco gefragter und höher bezahlt, Termine anfangs animirt und schnell steigend, dann etwas matter, schließen wieder fest; gekündigt 100 Wispee. Spiritus in nachgebender Haltung, schließt fester; gekündigt 30,000 Quart.

Stettin, 8. Juni. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Im Laufe der vorigen Woche sind hier zu Wasser, am Ober- und Unterbaum, eingetroffen: 1297 Wispel Weizen, 624 W. Roggen, 912½ W. Gerste, 272 W. Hafer, 110 W. Erbsen, 124 Faß Leinöl, 500 Ctr. Zink und 200 Ctr. Zinkblech. Die Gesammt-Zufuhr zu Wasser seit dem 1. Januar bis zum 7. Juni beträgt demnach: 19,466 W. Weizen, 22,349¼ W. Roggen, 31,174½ W. Gerste, 4,235 W. Hafer, 2,463½ W. Erbsen, 163 W. Oelsaat, 953 Faß Spiritus, 112 Faß Rüböl, 1851 Faß Leinöl, 18,757 Ctr. Zink, 8,523 Ctr. Zinkblech.

Weizen fest, loco gelber schlesischer 86—86½ Thlr., gelber pommerscher 88pfündiger 79 Thlr., 87pfd. 74½—75 Thlr. pr. 90pfünd. bezahlt, auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. Juni-Juli 78½ Thlr. bez. u. Gld., desgleichen pr. Juli-August 78 Thlr. bez. — **Roggen** angenehmer, loco pr. 82pfd. nach Qualität 45½—46—47 Thlr. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. Juni 46¼ Thlr. bez., 46¼ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 46—46¼—46½ Thlr. bez. und Gld. 47 Thlr. Br., pr. Juli-August 47 Thlr. bez., pr. September-Oktober 46¾—47 Thlr. bez., pr. Frühjahr 47 Thlr. Br., 46 Thlr. Gld. — **Gerste** etwas höher bezahlt, loco pommersche 40½—42½ Thlr. nach Qualität, feine märkische 43—43½ Thlr. und schlesische 44—44½ Thlr. pr. 75pfd. bez., auf Lieferung 74/75pfd. schlesische pr. Juni 45 Thlr. bez. und Gld., desgleichen pr. Juni-Juli 44½—45 Thlr. bez. — **Hafer** gefragt, loco pr. 52pfd. 26½—27 Thlr. bez. — **Erbsen** loco kleine Koch- 49—51 Thlr., Futtererbsen 45—47 Thlr. bez. — **Rüböl** gut behauptet, loco 17 Thlr. bez. und Br., pr. Juni 16¾ Thlr. Br., pr. September-Oktober 15 7/12—15⅙—15⅙ Thlr. bez. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15½ Thlr. Brief, pr. Juni und Juni-Juli 15⅙ Thlr. bez. — **Spiritus** etwas fester, loco ohne Faß 13 3/16—13⅛ % bez., pr. Juni-Juli 13⅛—13 1/16—13 % bez., pr. Juli-August 12⅝ bis 12 11/16—12¾ % bez. und Gld., pr. August-September 12⅝ % bez. und Br., pr. September-Oktober 12¾ % bez. und Gld., pr. Oktober-November 13¼ % Br.

Lager-Bestand am 1. Juni: Weizen 7320 Wispel, Roggen 8695 W., Gerste 3440 W., Hafer 280 W. und Erbsen 950 W.

≌ **Breslau,** 9. Juni. [Produktenmarkt.] Sehr fester Markt, gute Kauflust für Weizen, Roggen und Gerste und etwas höher bezahlt. Hafer gefragt. — Oelsaaten auf Lieferung nach der Ernte begehrt, 102—106 Sgr. zu machen. — Weiße Kleesaat gesucht. — Spiritus still, loco 11½ Thlr. Gl., Juni 11⅔ Thlr. Gl.

Weizen, weißer 95—92 88—85 Sgr., gelber 93—90—86—82 Sgr. — Brenner-Weizen 75—70—65—60 Sgr. — Roggen 51—50—48—46 Sgr. — Gerste 46—45—44—42 Sgr. — Hafer 31—29—27—25 Sgr. — Erbsen 48—46—44—42 Sgr. — Winterraps 137—135—130—128 Sgr., Sommerrübsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 17—16—15—14 Thlr., weiße 17—16—15—14 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 8—7½—7—6½ Thlr.